Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 57 (1965)

Heft: 7-8

Artikel: Eine schweizerische Weltfirma feiert den 100. Geburtstag

Autor: Bernasconi, Giacomo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-354189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach ein paar Tagen sei sie ihm zurückgegeben worden, aber nur mit der Unterschrift des Angestellten versehen. Als der Patron seinen Mitarbeiter zu sich aufs Büro zitiert habe, um eine Erklärung für die fehlende Unterschrift der Gattin zu erhalten, sei ihm sofort ein großes Heftpflaster auf der Wange des Angestellten aufgefallen.

Auf die Frage nach der fehlenden Unterschrift habe der junge Mann lediglich auf die Wange gezeigt und gefragt, ob denn *diese* Unterschrift seiner Frau nicht auch genüge... Im übrigen habe er sich nun doch anders überlegt, er möchte bei der Versicherung mitmachen. *Coop-Leben.*

Eine schweizerische Weltfirma feiert den 100. Geburtstag

Im Rahmen der heutigen, international bedeutenden Wander-Gruppe feiert das Stammhaus in Bern im Frühjahr und Sommer 1965 sein 100jähriges Bestehen.

Die erste Erzeugungsstätte für chemische, pharmazeutische und diätetische Produkte wurde in der Tat in Bern im Jahre 1865 von Herrn *Dr. Georg Wander* gegründet. Zu jener Zeit hatten das Werk und die Publikationen von *Justus von Liebig* weltweiten Einfluß. Der junge Unternehmer in der Schweiz versuchte als erstes, *Malzextrakt* herzustellen. Doch entsprechend dem Anfall von lokalem und später regionalem, dann nationalem Bedarf fabrizierte Dr. G. Wander eine steigende Anzahl verschiedener Präparate. Das langsam, aber sicher wachsende Geschäftsvolumen zwang den Inhaber schon in den ersten Jahrzehnten, mehrfach nach größeren Lokalitäten zu suchen, und gegen Ende des letzten Jahrhunderts baute er eine Fabrik an der Stelle, wo sich heute noch der Hauptsitz und die zentrale Leitung des Unternehmens befinden. 1897 starb der Gründer und hinterließ seinen Erben und Nachkommen ein noch kleines, aber kräftiges Unternehmen.

Dr. Albert Wander führte die Arbeit seines Vaters weiter. Starke Interessen im Gebiete der Wissenschaft und der Philanthropie gaben seiner industriellen und kaufmännischen Arbeit eine tragfähige und ethische Grundlage. Auf Basis des in der Firma traditionell erzeugten Malzextraktes versuchte er, unter Zusatz von Milch, Eiern und etwas Kakao, ein den Bedürfnissen des menschlichen Körpers angepaßtes Nährkonzentrat zu erzeugen und dieses in eine haltbare, aber leicht lösliche Trockenform überzuführen.

1904 wurden die ersten Dosen *Ovomaltine* verkauft. Da es sich um ein vollständig originelles Präparat handelte, waren die anfänglichen Widerstände nicht leicht zu überwinden. In Zusammenarbeit

vor allem mit Apothekern und Drogisten und weitgehend auch durch Bemustern bei den Aerzten gelang es dem Hersteller trotzdem, zuerst in der Schweiz, dann aber auch über die Grenzen hinaus, die Ovomaltine immer bekannter zu machen. Die Exportorganisation konnte nicht überall den anfallenden Bedarf optimal decken. Infolgedessen wurden, vorerst in den umliegenden europäischen Ländern, eigene Tochtergesellschaften mit Fabriken gegründet.

Um der stürmischen Entwicklung nachzukommen, baute im Jahre 1908 Dr. Albert Wander die einfache Familienfirma in eine Aktiengesellschaft um. Der Erfolg der Ovomaltine übersprang nunmehr auch die Weltmeere. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde immer intensiver Publikumswerbung getrieben. Durch sie gelang es, nicht nur in der Schweiz, sondern vor allem auch in Großbritannien, in den USA und in einzelnen andern Märkten einer immer größeren Anzahl von Konsumenten das nützliche Präparat anzubieten.

Von jeher war die Firma auch auf dem Gebiet der *Pharmazie* tätig. Dies war für Herrn Dr. Georg Wander, den Gründer, sowie seinen Sohn Dr. Albert Wander eine Selbstverständlichkeit, da der Vater eine sorgfältige Ausbildung als Chemiker, der Sohn ein gründliches Studium als Pharmazeut absolviert hatte. Durch steigende Intensivierung der wissenschaftlichen *Forschungsarbeit* im medizinisch-pharmazeutischen Sektor wurde die zweite Tragsäule, die Pharmazie, neben der Diätetik zusehends verstärkt.

Herr Dr. Georges Wander, der heutige Präsident des Unternehmens, sah in der Förderung der Forschung eine seiner Hauptaufgaben. Obschon diesem Bestreben auch der kommerzielle Erfolg beschieden war, ist heute noch, weltmäßig gesehen, der Umsatz der gesamten Gruppe fast zu gleichen Teilen pharmazeutisch und diätetisch.

Die Verteilung ist allerdings nicht gleichmäßig: In einzelnen Ländern überwiegen bei weitem die diätetischen Nährpräparate, insbesondere Ovomaltine (oder Ovaltine), in andern, vor allem Exportmärkten in Afrika, Südamerika und Asien, ist das Unternehmen in erster Linie als Erzeuger von pharmazeutischen Spezialitäten bekannt.

Die Firma hat im ersten Jahrhundert einen weiten Weg zurückgelegt. In allen 27 Fabriken in 22 Ländern wie auch in über 100 Exportagenturen, die über die ganze Welt verstreut sind, bereitet man sich vor, mit geschwellten Segeln ins zweite Jahrhundert einzufahren und den Namen Wander immer weiter zu tragen. Die «Gewerkschaftliche Rundschau» hat Anlaß, vom Jubiläum dieses Weltunternehmens Notiz zu nehmen, weil seine *soziale Aufgeschlossenheit*, die sich in guten Lohn- und Arbeitsbedingungen für seine Arbeiterschaft und in korrekten Beziehungen zur zuständigen Gewerkschaft ausdrückt, in unserem Lande allgemein bekannt ist.

G. Bernasconi.